



## Sonntagsbrief

06.08.2023 / Verklärung des Herrn., Lesejahr A

1. Lesung: Dan 7,9-10.13-14
  2. Lesung: 2 Petr 1,16-19
- Evangelium: Mt 17,1-9

### Verwandlung

Berge spielen in der Bibel eine wichtige Rolle, sind sie doch von Anfang an Orte, an denen Gott besonders nahe ist. So ist es kein Wunder, dass auch die Verklärung des Herrn auf einem Berg stattfindet.

Es ist ein Höhepunkt im Leben von Petrus, Jakobus und Johannes. Sie sehen bei Jesus Mose und Elija, die hier für das Gesetz und die Propheten stehen und dafür, dass sich nun erfüllt, worauf die HI. Schriften seit Jahrhunderten hinweisen: Jesus ist der Messias, der Christus! Und das bekräftigt auch eine Stimme aus einer leuchtenden Wolke: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, auf ihn sollt ihr hören.“

Vor den Augen der Jünger wird Jesus verwandelt, er strahlt, sein Gesicht leuchtet wie die Sonne, seine Kleider werden blendend weiß wie das Licht. Gott offenbart die Herrlichkeit seines Sohnes, sein strahlendes Licht liegt auf ihm.

Diesen einzigartigen Moment möchte Petrus festhalten, er möchte Hütten bauen und dortbleiben. Im Tal hat Jesus noch von seinem Leiden und Sterben gesprochen, hier erkennen sie ihn nun endgültig als Messias, als Gottes Sohn. Dennoch müssen sie wieder vom Berg hinunter und gehen weiter den Weg mit Jesus, der durch Leid und Tod führt.

Auch wir erleben Höhen und Tiefen. Da sind die Stunden, in denen alles Licht ist, in denen wir glücklich und zufrieden sind. Zeiten, in denen uns das Glauben leichtfällt. Gipfelstunden, wo wir Gottes Gegenwart spüren, wo uns Dankbarkeit und Freude erfüllen. Tage, die nie vergehen sollen. Aber es kommen auch Stunden, in denen sich alles verfinstert, in denen wir das Gefühl haben, von Gott und den Menschen verlassen zu sein. Zeiten, wo Angst und Sorgen, Traurigkeit und Leid uns das Herz schwer machen.

Jesus verspricht uns im Evangelium nicht, dass wir nur Glück und Freude, nur Hoch-Zeiten und Gipfelerlebnisse in unserem Leben haben werden. Er sagt uns aber zu, dass er mit uns geht auf allen unseren Wegen, führen sie uns durch blühendes Land oder durch tiefe Schluchten.

Die Jünger erfahren in einem kurzen Augenblick am Berg Gottes Macht und Größe in der Verklärung des Sohnes. Für uns zeigt sich die Herrlichkeit Gottes darin, dass er in Jesus Christus durch Leiden und Tod gegangen und auferstanden ist, damit auch wir das Leben haben.

PR Brigitte Hafenscherer

### Zum Nachdenken:

#### Tabor

(Lk 9, 28b-36)

Eine Taborstunde  
kannst du nur erleben  
wenn du IHM auf den Berg folgst.

Der Weg hinauf  
ist mühsam und beschwerlich.  
Du brauchst dafür vielleicht ein Leben lang.

Der Lohn ist groß - doch nicht gewiss.  
Vielleicht wird dir ganz unverhofft  
ein kurzer Augenblick gewährt.

Ein Augenblick, wie du ihn nie erlebt.  
Ein Augenblick, erfüllt von Glanz und Licht.  
Ein Augenblick der Klarheit und des Glücks.

Erwarte nicht, dass du die Zeit anhalten kannst.  
Du darfst hier keine Hütten bauen.  
Du kannst und darfst nicht bleiben.

Bewahre die Erinnerung in deinem Herzen.  
Sie gibt dir Kraft,  
IHM auf dem Weg hinab zu folgen.

Und sei es  
nach Getsemani und Golgota.

© Gisela Baltés

